Pastoralraum
Region Brugg-Windisch

Die Freude des Evangeliums

Impuls für Donnerstag, 29. Oktober 2026

Wir setzen uns jeweils donnerstags in den Impulsen mit Texten von Menschen auseinander, die für unsere Kirche und unsere Gesellschaft von Bedeutung waren. In den nächsten Wochen werden wir das apostolische Schreiben «Evangelii gaudium» von Papst Franziskus kennenlernen. Wir werfen einen Blick in seine Gedanken hinein und überlegen uns, was diese für uns Menschen heute bedeuten könnten.



Bild: Pixabay

In der Krise des gemeinschaftlichen Engagements
I. Einige Herausforderungen der Welt von heute: einige kulturelle Herausforderungen

63. Der katholische Glaube vieler Völker steht heute vor der Herausforderung der Verbreitung neuer religiöser Bewegungen, von denen einige zum Fundamentalismus tendieren und andere eine Spiritualität ohne Gott anzubieten scheinen. Das ist einerseits das Ergebnis einer menschlichen Reaktion auf die materialistische, konsumorientierte und individualistische Gesellschaft und andererseits eine Ausnutzung der Notsituation der Bevölkerung, die an den Peripherien und in den verarmten Zonen lebt, die inmitten grosser menschlicher Leiden überlebt und unmittelbare Lösungen für die eigenen Bedürfnisse sucht. Diese religiösen Bewegungen, die durch ihr subtiles Eindringen gekennzeichnet sind, füllen innerhalb des herrschenden Individualismus eine Leere aus, die der laizistische Rationalismus hinterlassen hat. Ausserdem müssen wir zugeben, dass, wenn ein Teil unserer Getauften die eigene Zugehörigkeit zur Kirche nicht empfindet, das auch manchen Strukturen und einem wenig aufnahmebereiten Klima in einigen unserer Pfarreien und Gemeinden zuzuschreiben ist oder einem bürokratischen Verhalten, mit dem auf die einfachen oder auch komplexen Probleme des Lebens unserer Völker geantwortet wird. Vielerorts besteht eine Vorherrschaft des administrativen Aspekts vor dem seelsorglichen sowie eine Sakramentalisierung ohne andere Formen der Evangelisierung.

Impulsfragen

- Welchen «Religionen» und spirituellen Haltungen begegne ich in meinem Umfeld?
- Fühle ich mich der Kirche zugehörig? Warum genau? Oder warum nicht?

Pastoralraum
Region Brugg-Windisch

Zum Autor

Jorge Mario Bergoglio wurde im Jahre 1935 in Buenos Aires geboren. 1958 trat er dem Jesuitenorden bei und 1969 wurde er zum Priester geweiht. 1992 folgte die Bischofsweihe unter dem Leitsatz «Durch Erbarmen auserwählt.» Die Berufung in den Kardinalsstand folgte 2001. Wegen seines sozialen Engagements wurde er oft «Kardinal der Armen» genannt. Im März 2013 wurde Kardinal Jorge Mario Bergoglio zum Papst gewählt. Er gab sich den Namen Franziskus und ist nicht nur der erste Lateinamerikaner, sondern auch der erste Jesuit in diesem Amt. Er vertrat die Auffassung, dass die Kirche eindeutig an der Seite der Armen zu stehen und solidarisch deren Rechte und Teilhabe in Kirche und Gesellschaft einzufordern habe.

Zusammengestellt von: Vanessa Tschopp, Seelsorgerin, Kirchenzentrum St. Paulus Birrfeld